

Vorstandssitzung in Hannover am 23. / 24. 6. 1962

Beginn 15.30, anwesend : Hermann Bollmann (HB), Klaus Buchheister (KB), Peter Keller (PK), Alfred Knaus (AK), Heinz-Gerhard Oelmann (HGO), Carlotta von Pavel (CvP), Ilse Stichling (ISt), Aram Spaniel (AS), und Leslie Riley als Gäste.
Protokoll : pk

.....
.....
.....

Berlin / DDR :

Das IC hat den deutschen Zweig aufgefordert, dem IC bis Anfang Oktober formelle Vorschläge für die zukünftige Arbeit des SCI zu unterbreiten und bis dahin jegliche Arbeit in Berlin zu unterlassen. — Der Vorstand stellt fest, daß ein Zivildienstlager mit so weit gesetzten Zielen wie im Herbst 1961 die Kräfte des deutschen Zweiges und des gesamten SCI überfordert, daß man aber dennoch die in West-Berlin vorhandene Not als Zivildienstaufgabe nicht ignorieren kann. Ein Zivildienstlager mit sozialen und Hilfsaufgaben ist also 1962 nötig und dann möglich, wenn der deutsche Zweig alle Freiwilligen dieses Lagers gründlich über die Berliner Situation informiert und alles Mögliche tut, um zu verhindern, daß ein Freiwilliger sich leichtfertig gefährdet. Wir glauben, daß die Situation in Berlin nicht gefährlicher ist als an anderen Brennpunkten der Welt, wie zum Beispiel Israel, Nordafrika, wo der SCI arbeitet. Der Vorstand ist einverstanden, daß Roger Briottet als Europäischer Sekretär in der DDR die Lage prüft, um dem IC zu berichten. Selbstverständlich kann es nicht seine Aufgabe sein, mit den Behörden oder Organisationen in der DDR Abmachungen zu treffen. Wir halten es nicht für richtig, daß als ein erster Schritt SCI-Freiwillige in die DDR geschickt werden, wohingegen niemand gehindert ist, privat dorthin zu reisen und an Lagern teilzunehmen. Wir verstehen, daß Michael Holman nicht selbständig, sondern nur im Auftrage Roger Briottets handeln kann.

.....
.....
.....

9.7. pk